

**Vorwort des Vorsitzenden der Kommission für  
Jugendmedienschutz (KJM)..... 7**

**Abkürzungsverzeichnis ..... 19**

**Zusammenfassung ..... 23**

**Executive Summary ..... 41**

**A. Einführung ..... 59**

I. Der Chat-Bot GPT als Katalysator einer gesellschaftlichen Debatte zum  
enigmatischen Charakter von KI .....59

II. KI-Regulierung als Ausdruck und im Zeichen von Krisen und  
Zeitenwenden .....68

III. Definitorische Annäherungen an generative KI – Begriffsklärung im  
Spannungsfeld von Entwicklungsdynamik, Globalisierung und  
Governance.....74

1. Einleitung .....74

2. Das Vorbild der Schweiz .....75

3. Definitorische Annäherungen im OECD-Kontext .....76

4. Definitorische und weitere Ansätze einer kinder- und  
jugendschutzbezogenen Regulierung im Kontext der UNESCO .....76

5. Definitorische Ansätze des Europarates.....78

6. Definitorische Ansätze im Rahmen der EU .....80

a) Einleitung.....80

b) Definitionsansätze der EU im Vorfeld des KI-Gesetzes .....82

c) Die definitorischen Überlegungen im Gesetzgebungs-  
prozess für ein KI-Gesetz der EU.....83

d) Die Begriffsbestimmung in der verabschiedeten  
KI-Verordnung.....91

IV. Besondere Verletzlichkeit von Kindern und Jugendlichen in  
Innovationsprozessen .....93

V. Effektiver Kinder- und Jugendmedienschutz als regulatorischer  
Adaptionsauftrag – Regulierung und Aufsicht vor neuen  
Herausforderungen .....95

VI. Jugendmedienschutzbezogene Ergebnisse der Anhörung des  
Digitalausschusses des Deutschen Bundestages vom 24. Mai 2023 zu  
Generativer KI .....96

VII. Ziele und Fragen der Studie.....99

<b>B.</b>	<b>An der Schwelle zu einer KI-Ära neuer regulatorischer Schutzbedürfnisse, -möglichkeiten und -schränken .....</b>	<b>101</b>
I.	Exponentielles Wachstum, disruptives Potential und regulatorischer Dauerstress.....	101
II.	KI-bedingter Wandel im Medienökosystem unter besonderer Beachtung des Kinder- und Jugendschutzes.....	103
1.	Aktuelle und potentielle Einsatzbereiche von KI in den verschiedenen Produktions- und Verwertungsketten im Medien-Ökosystem.....	103
2.	Einsatz von KI in Relation zu Kinder- und Jugendschutz als Bestandteil positiver Medienordnung.....	104
3.	Erweiterung des Kreises durch das Medienrecht Regulierter.....	105
a)	Zur Rechtslage in Deutschland .....	105
b)	Zur Rechtslage in der EU .....	107
III.	KI, Selbst- und Ko-Regulierung .....	107
1.	Einführung.....	107
2.	Auf dem Weg zu einer Corporate Youth Protection AI Responsibility? .....	113
3.	Selbst- und Ko-Regulierungsansätze in der KI-Verordnung der EU.....	114
IV.	Insbesondere: Generative KI, Desinformation und schwere Jugendgefährdung .....	117
V.	Insbesondere: Menschliche Letztentscheidungsmöglichkeit bei Einsatz von KI-Systemen in der Regulierung .....	119
VI.	KI und Grundrechtsdogmatik .....	122
1.	Einleitung .....	122
2.	Die Grundrechte als Bezugspunkt im Vorschlag einer KI-Verordnung .....	124
3.	Die Menschenwürde und der Kinder- und Jugendmedienschutz als Opfer digitaler Disruption durch KI? .....	126
a)	Jugend- und Menschenwürdeschutz als fortdauernde Zielpunkte von Regulierung und Aufsicht unter dem JMStV und der Rechtsordnung der EU .....	126
b)	Gefährdungen des Schutzes der Menschenwürde durch KI? .....	131
c)	Gefährdungen eines effektiven Kinder- und Jugendmedienschutzes durch KI?.....	132
4.	Exkurs: Generative KI auf dem Weg vom Werkzeug zur Fessel der Persönlichkeitsentwicklung?.....	135

5.	Generative KI, Diskriminierungsrisiken und Dimensionen des Diskriminierungsschutzes .....	137
a)	Diskriminierung und Jugendmedienschutz.....	137
b)	KI und Diskriminierungsrisiken .....	138
c)	Dimensionen des Diskriminierungsschutzes.....	139
(1)	Einführung.....	139
(2)	Völkerrechtliche Bezüge.....	139
(3)	Primärunionsrechtliche Bezüge .....	144
(4)	Sekundärunionsrechtliche Bezüge.....	145
(5)	Verfassungsrechtliche Bezüge .....	147
(6)	KI und Diskriminierung Minderjähriger .....	149
d)	Diskriminierungsschutz in der KI-Verordnung .....	150
e)	Zwischenergebnis .....	150
6.	Schutzpflichten des Staates und der EU zu Gunsten Minderjähriger und ihre Grenzen .....	151
a)	Der Ausgangspunkt: Kinder- und Jugendschutz als eine Beschränkung von Grundrechten und Grundfreiheiten rechtfertigendes Gemeinwohlinteresse .....	151
b)	Kinder- und Jugendschutz als aus Grundrechten abgeleiteter Gegenstand einer Schutzpflicht des Staates und der EU rsp. als Gegenstand unmittelbarer Drittwirkung von Grundrechten .....	152
(1)	Einleitung .....	152
(2)	Grundrechtlich fundierte Schutzpflichten des Staates nach der grundgesetzlichen Ordnung.....	153
(3)	Grundrechtlich fundierte Schutzpflichten der EU nach Grundrechtecharta und EMRK .....	154
(4)	Insbesondere: Fortbestehende Befähigung der EU-Mitgliedsstaaten zur Adressierung von Entwicklern und Anwendern von KI-Systemen mit Blick auf Kinder- und Jugendschutz.....	155
c)	KI als schutzpflichtauslösende Gewalt.....	156
d)	Die Offenheit der Reichweite der Schutzpflicht im Blick auf parlamentarisch-demokratische Verantwortlichkeit.....	156
e)	Grundrechtliche und rechtsstaatliche Schranken der Schutzpflicht.....	158
f)	Die Länder als schutzpflichtige staatliche Ebene in Bezug auf Gefahren für den Kinder- und Jugendmedienschutz durch den Einsatz von KI.....	159

g)	Zum Verhältnis von vielfalts- und jugendschutzbezogenen Schutzpflichten .....	159
h)	Insbesondere: Zum Umgang mit „sozialadäquaten Restrisiken“ im Rahmen der Schutzpflicht .....	160
VII.	Von der Grundrechteevolution zur digitalen Revolution der Grundrechtsdogmatik? .....	163
1.	Einführung.....	163
2.	Erweiterung des Kreises Grundrechteverpflichteter – digitale Drittwirkung.....	165
a)	Einleitung .....	165
b)	Entwicklungstendenzen in der Judikatur des BVerfG .....	166
c)	Entwicklungstendenzen in der Judikatur des EGMR.....	167
d)	Entwicklungstendenzen im Grundrechtsschutz nach der Grundrechtecharta der EU .....	169
3.	Überlegungen zur Schaffung eines KI-Grundrechts .....	170
a)	Die Initiative „Charta der digitalen Grundrechte der Europäischen Union“ .....	170
b)	Die Initiative „Jeder Mensch – Für neue Grundrechte in Europa“ .....	173
VIII.	Auf dem Weg zu einem Grundrecht auf Kinder- und Jugendmedienschutz im Zeitalter von Digitalisierung und KI - Entwicklungstendenzen .....	174
1.	Einleitung .....	174
2.	Vom (Grund-) Recht auf Vergessenwerden zum Grundrecht auf Kinder- und Jugendmedienschutz?.....	175
3.	Vom Grundrecht auf Sicherheit zum Grundrecht auf Kinder- und Jugendmedienschutz?.....	178
4.	Anknüpfungspunkte für KI-Bezüge eines Grundrechts auf Kinder- und Jugendmedienschutz in der Grundrechtsentwicklung durch das BVerfG .....	180
a)	Einleitung .....	180
b)	Zur Bedeutung des Grundrechts auf informationelle Selbstbestimmung.....	182
c)	Zur Bedeutung des Grundrechts auf Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme .....	183
d)	Zur Bedeutung generationengerechten Grundrechtsschutzes für den Kinder- und Jugendmedienschutz.....	185
5.	Schranken eines möglichen neuen Kinder- und Jugendschutz-Grundrechts.....	187

<b>C.</b>	<b>Anknüpfungspunkte einer KI-Regulierung von Kinder- und Jugendmedienschutz im geltenden Staatsvertragsrecht, im Datenschutz- und Medienrecht der EU .....</b>	<b>188</b>
I.	Ausgangspunkt: Die Angebotsinhalts- und Angebotswirkungsorientiertheit des geltenden JMStV und ihre Offenheit im Hinblick auf den Einsatz generativer KI .....	188
II.	Technischer Jugendmedienschutz im geltenden Recht.....	188
1.	Einleitung .....	188
2.	Im Staatsvertragsrecht der Länder .....	189
a)	Altersverifikationssysteme .....	189
(1)	Einführung.....	189
(2)	Geschlossene Benutzergruppe.....	189
(3)	KI-gestützte (Teil-) Lösungen als mögliche Gegenstände für positive Bewertungen durch die KJM .....	193
(4)	KI und die Weiterwicklung des AVS-RASTER .....	193
(5)	Zur Parallelität der Kriterien für geschlossene Benutzergruppen im Jugendmedienschutz-, Straf- und Glücksspielrecht .....	194
b)	Jugendschutzprogramme.....	195
III.	Weitere Anknüpfungspunkte im Staatsvertragsrecht.....	197
1.	Zulassungsregulierung .....	197
2.	Regulierung virtueller Realitäten.....	199
3.	Intermediäre-Regulierung .....	201
4.	Social-Bots-Regulierung .....	205
5.	Jugendschutzbeauftragte .....	207
6.	Öffnung für nicht-inhaltebezogene Risiken – die Einbeziehung von Interaktionsrisiken in den Kinder- und Jugendmedienschutz..	209
IV.	Das Konzept der Vorsorgemaßnahmen und seine Bedeutung für KI-bezogenen Jugendschutz .....	212
V.	Grenzen der Adaptionfähigkeit des geltenden Jugendmedienschutzrechts.....	214
VI.	Minderjährige als besonders Geschützte in der DS-GVO – Grenzen für maschinelle Lernfähigkeit im Widerstreit zu effektivem Kinder- und Jugendmedienschutz? .....	215
VII.	Anknüpfungspunkte eines KI-orientierten Kinder- und Jugendmedienschutzes in der AVMD-Richtlinie der EU .....	216

<b>D.</b>	<b>Anmerkungen zum Kinder- und Jugendmedienschutz in der KI-Verordnung der EU .....</b>	<b>220</b>
I.	Einleitung – KI-Regulierung und die Kompetenzordnung der EU .....	220
II.	Mitgliedstaatliche Spielräume für kinder- und jugendschutzbezogene Schutzerwägungen bei deutscher KI-Regulierung im Lichte des Unionsrechts .....	221
1.	Primärrechtliche Aspekte.....	221
2.	Spielräume im Lichte der AVMD-Richtlinie .....	224
a)	Spielräume im nicht durch die AVMD-Richtlinie koordinierten Bereich .....	224
b)	Spielräume im durch die AVMD-Richtlinie koordinierten Bereich.....	225
3.	Spielräume im Lichte der E-Commerce-Richtlinie.....	227
4.	Spielräume im Lichte des Digital Services Act .....	229
5.	Die KI-Verordnung der EU und mitgliedstaatliche Spielräume.....	231
III.	Kinder- und Jugendschutz im Blick auf die Differenzierung der KI-Regulierung .....	237
1.	Einführung.....	237
a)	Allgemeines.....	237
b)	Insbesondere: Der risikobasierte Ansatz der KI-Verordnung.....	239
c)	Inkrafttreten.....	242
d)	Sanktionen .....	243
2.	Verbotene Praktiken nach Kapitel II - Art. 5 der KI-Verordnung – eine Auswahl mit besonderem Bezug zum Kinder- und Jugendmedienschutz .....	243
a)	Einleitung .....	243
b)	Techniken der unterschwelligen Beeinflussung, absichtlich manipulative oder täuschende Techniken .....	244
c)	Ausnutzen der altersbedingten Vulnerabilität oder Schutzbedürftigkeit .....	245
d)	Inakzeptable soziale Bewertungspraktiken .....	247
e)	Emotionserkennung in Bildungseinrichtungen.....	249
f)	Zur Zulässigkeit der Verwendung biometrischer Echtzeit- Fernidentifizierungssysteme für Zwecke des Kinder- und Jugendmedienschutzes im Lichte des Art. 5 Abs. 1 Buchst. h) der Verordnung .....	249
3.	„Hochrisiko-KI-Systeme“ (Kapitel III der KI-Verordnung).....	251
4.	Insbesondere: Anhang III der KI-Verordnung.....	252

5.	Regulatorische Anforderungen an Hochrisikosysteme.....	256
a)	Risikomanagement-System.....	256
b)	Daten und Daten-Governance.....	257
c)	Technische Dokumentation.....	260
d)	Aufzeichnungspflichten.....	261
e)	Transparenz und Bereitstellung von Informationen für die Betreiber .....	261
f)	Menschliche Aufsicht.....	262
g)	Konformitätsprüfung .....	263
h)	EU-Datenbank für die in Anhang III aufgeführten Hochrisiko-KI-Systeme .....	264
6.	Transparenzpflichten nach Art. 50 der KI-Verordnung mit einem besonderen Medienbezug .....	265
IV.	(Weitere) ausdrückliche Bezugnahmen auf Minderjährige in der KI- Verordnung.....	267
V.	Ein Trilog verpasster Chancen für den Jugendmedienschutz? .....	268
1.	Selbst- und Ko-Regulierung.....	268
2.	Ausdrückliche Einbeziehung des Schutzgutes .....	270
3.	By-design-Ansätze des Schutzes.....	272
<b>E.</b>	<b>Überlegungen zu einer (Fort-) Entwicklung der KI- Regulierung im Interesse von Kinder- und Jugendmedienschutz im Recht der Länder.....</b>	<b>273</b>
I.	Einleitung.....	273
II.	KI-Regulierung im Staatsvertragsrecht der Länder de conventione ferenda.....	274
1.	Einleitung – KI als ausschließliche Domäne einer Gesetzgebung des Bundes? .....	274
2.	Durch generative KI erzeugter Content – kein Freibrief im Hinblick auf den Jugendmedienschutz .....	274
3.	Völkerrechtsfreundliche Fortentwicklung der Zweckbestimmung des JMStV.....	275
4.	KI-bezogene Erweiterung des Geltungsbereichs des JMStV.....	276
5.	Kohärente und effiziente Jugendmedienschutz-Regulierung im Zuge des Entstehens neuer Risikodimensionen .....	276
6.	Jugendschutzbeauftragte bei KI-Generatoren .....	277
7.	Verfahrens- und organisationsrechtliche Aspekte .....	279

8.	Exkurs: Die Vorschläge für eine KI-Haftungs-Richtlinie der EU und ihre Jugendschutzrelevanz.....	279
III.	Institutionelle und prozedurale Aspekte eines KI-bezogenen Kinder- und Jugendmedienschutzes – Zu einer zukünftigen Rolle der KJM im Bereich der KI-Regulierung .....	281
1.	Untersuchungsrechte nach Art. 77 der KI-Verordnung.....	281
2.	Zur möglichen Einordnung der KJM als Marktüberwachungs- behörde i.S. der KI-Verordnung.....	282
IV.	KI-Regulierung als Anknüpfungspunkt für Adaptionen von Regelwerken der KJM.....	285
1.	Kriterien-Papier .....	285
2.	Verfahrens-Handbuch .....	286
<b>F.</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>287</b>
	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>290</b>
	<b>Bisher in der Reihe EMR/Script erschienen.....</b>	<b>317</b>
	<b>Das Institut für Europäisches Medienrecht (EMR) .....</b>	<b>318</b>